

Kurzjahresbericht

BirdLife Schweiz



2024



Das BirdLife-Erfolgsprojekt Farnsburg feierte 20-Jahre-Jubiläum: Eine fruchtbare Kooperation von Naturschutz und Landwirtschaft mit schweizweiter Strahlkraft.

BirdLife-Kampagne

Ökologische Infrastruktur

Im Jahr 2024 stellte die BirdLife-Kampagne den schlechten Zustand der Biodiversität in der Schweiz unter den leider wahren Titel: Schweiz – Albtraum für die Natur. Dabei machten wir zum einen auf die langen Roten Listen, zum anderen auf die fehlenden Flächen aufmerksam. Positivbeispiele aus dem nahen Ausland, wie wir sie etwa in Ornis 2/24 unter der Überschrift «Diese Länder machen vorwärts» vorstellten, verdeutlichten, wo die Schweiz im Rückstand ist. Mehrere Veranstaltungen und Kurse fanden über das ganze Jahr verteilt statt. Daraus resultierten unter anderem die Sicherung von wertvollen Naturflächen in Gemeinden oder die Verankerung der Biodiversitätsförderung in Planungsgrundlagen.

An der gemeinsamen Tagung mit Pusch und dem Kompetenzzentrum Ökologische Infrastruktur stand die Ökologische Infrastruktur in den Gemeinden im Zentrum. Die AG Kampagne der BirdLife-Kantonalverbände tagte zwei Mal. Auch die kantonale Exkursion von BirdLife Solothurn in Zusammenarbeit mit dem Naturförderverein Solothurn stand unter dem Motto der Ökologischen Infrastruktur.

Die BirdLife-Kampagne der Jahre 2025 bis 2029 soll den Fokus auf die Ö. I. weiterführen. Nach dem grossen Er-

folg des BirdLife-Naturjuwelenprojekts haben wir uns entschieden, für die nächste Kampagnenperiode das Programm NaturjuwelenPlus ins Leben zu rufen, das Projekte mit Ö. I.-Charakter in den Sektionen anregen und fördern soll. Die entsprechende Planung stand daher in diesem Jahr ebenfalls im Fokus der Arbeit des Kampagnenteams.

Projekte Schweiz

Habitats

Biodiversität im Siedlungsraum

BirdLife Schweiz baut im Rahmen des Vereins «Biodiversität. Jetzt!» gemeinsam mit Pusch das gleichnamige Gesamtprojekt zur Förderung von naturnahen Flächen im Siedlungsraum auf. Das Projekt beinhaltet eine Sensibilisierungskampagne, eine Wissens- und eine Mitmachplattform. Es wird zusammen mit einer breiten Partnerallianz Anfang 2025 lanciert und läuft über vier Jahre.

Biodiversitätstage Basel

Im Rahmen unserer Kooperation mit der Basler Kantonalbank BKB und in Zusammenarbeit mit der Christoph Merian Stiftung schufen wir auch in diesem Jahr eine publikumswirksame Plattform. Naturschutz, Wirtschaft und Immobilieneigentümer zeigten Projekte zur Biodiversitätsförderung im Siedlungsraum. Gemeinsam motivierten wir das Publikum zum Mitmachen. Wiederum haben wir Projekte in der Stadt Basel umgesetzt oder angeregt, die nun ihre Wirkung entfalten.

Gebiete

Neue Kiebitz-Insel

Im Neeracherried hat BirdLife Schweiz neuen Lebensraum für Kiebitz, Laubfrosch & Co. geschaffen: Auf einer Fläche von zwei Drittel Hektaren entstanden ein Wasserarm und

Der Zwergtaucher, Vogel des Jahres 2024, ist ein Botschafter für die grosse Bedeutung von Feuchtgebieten und unterschiedlichen Gewässern.



eine «Kiebitz-Insel», drei Teiche und neue Feuchtwiesen. Im Zug der Renaturierung konnte eine Aufschüttung mit teilweise verschmutztem Material abgetragen und damit saniert werden. Die Fläche liegt direkt am Rand des national bedeutenden Flachmoors und ergänzt es auf ideale Weise. Schon im Herbst nutzten Bekassinen sowie Pfeif- und Krickenten die neuen Feuchtfächen. Die Arbeiten wurden von der Fachstelle Naturschutz Kanton Zürich, der Ala und der Dr. Bertold Suhner-Stiftung substanziell unterstützt.



Ein Stück wertvoller Lebensraum: Im Neeracherried konnten wir eine weitere Fläche sanieren und aufwerten.

Rebberge Bündner Herrschaft

Gemeinsam mit engagierten Landwirtinnen und Winzern haben wir den Grundstein für die weitere Aufwertung der bereits bestehenden vielfältigen Landschaft in der Bündner Herrschaft gelegt: 16 Gross- und 22 Kleinstrukturen wurden bereits erfolgreich umgesetzt, eine 60 Meter lange Hecke gepflanzt und 40 Aren Blühflächen angelegt. An zwei Standorten wurde sogar auf Rebzeilen verzichtet. Sie wurden durch Ast- und Steinhäufen sowie Buschgruppen ersetzt – ein echter Gewinn für die Biodiversität.

Besonders erfreulich ist die Teilnahme des Weinguts Davaz, das wir dabei unterstützen, Rebflächen naturnäher zu gestalten. In seiner Vorreiterrolle inspiriert es hoffentlich auch weitere Bewirtschaftende, sich aktiv am Projekt zu beteiligen. Das Projekt bringt nicht nur die Natur zurück, sondern gibt auch neuen Schwung in die Region. Mit der Unterstützung unserer Spenderinnen und Spender können wir noch mehr Lebensräume schaffen.

Arten

Neues Leben im Grossen Moos

Das Grosse Moos birgt enormes Potenzial für den Schutz und die Förderung des Kiebitzes. Mit seiner Weitläufigkeit, den wertvollen Moorböden, dem eigentlich günstigen Wasserhaushalt und der strategischen Lage entlang der Vogelzugroute bietet dieses Gebiet ideale Voraussetzungen. Nachdem der Kiebitz als Brutvogel aus dem Grossen Moos verschwunden war, kehrte er 2015 zurück. Seitdem betreut BirdLife Schweiz die Kiebitzkolonie intensiv, und wir konnten eine leichte, aber stetige Zunahme der Brutpaare erwirken.

Doch es gibt Herausforderungen: Der Wasserhaushalt, die intensive Landwirtschaft und die Bedrohung durch Präd-



Ein wirksamer Schutz vor Beutegreifern ist eine kostspielige, aber effiziente Massnahme zur Sicherung des Kiebitz-Nachwuchses.

atoren wie den Fuchs stellen nachwievor grosse Risiken dar. Um dem Kiebitz langfristig eine Chance zu geben, arbeiten wir daran, mehr offene Flachwasserflächen zu schaffen und Schutzmassnahmen wie Zäune zu errichten, um die fragilen Jungvögel besser zu schützen. Unser Ziel ist es, eine starke und überlebensfähige Kiebitzpopulation im Grossen Moos aufzubauen. Daher gehört zu unserer Projektarbeit auch die Mittelbeschaffung. Dank grosszügiger Spenden wird es uns möglich, diesem einzigartigen Lebensraum wieder Leben zu schenken, sodass der Kiebitz langfristig eine Zukunft hat.

Dorngrasmücke im Aufwind

In der Ajoie scheint die Zeit noch etwas langsamer zu vergehen – genau das macht diese Region so besonders. Hier treffen die weniger tiefgründigen Böden auf eine grosse Bereitschaft der Landwirtinnen und Landwirte, sich für die Biodiversität im Ackerland einzusetzen. Seit 2015 arbeiten wir gemeinsam daran, Lebensräume für die Dorngrasmücke und andere bedrohte Arten in der Region Réclère, Grandfontaine und Fahy zu schaffen. Und die Erfolge sprechen für sich: 17 Hektaren bunte Brachen, 1 Hektare Saum und 140 Strukturelemente wurden in den letzten Jahren angelegt. Doch das ist erst der Anfang. Die vielen gepflanzten Buschgruppen innerhalb der Brachen entwickeln sich weiter und bieten bald noch mehr Potenzial für Arten wie die Dorngrasmücke, den Neuntöter und das Schwarzkehlchen. In der nächsten Projektphase von 2025 bis 2028 wollen wir diese Erfolge ausbauen und unsere Bemühungen noch verstärken.



Neu angelegte
Hecken stellen
für die Dorngras-
mücke wertvolle
Lebensräume dar.

Motivation

Fritz-Hirt-Programm

Einzigartiges BirdLife-Netzwerk

Das Fritz-Hirt-Programm zur Verbandsstärkung konnte Ende 2023 gestartet werden: Seither fanden 27 Treffen bei Kantonalverbänden und regionalen Geschäftsstellen statt, um die Situation der Sektionen und die Zusammenarbeit zum Thema der Verbandsstärkung zu evaluieren. Eine Online-Kurstrilogie zur Vereinsführung hat über 80 Teilnehmenden wertvolle Inputs gegeben. Über Standaktionen und die Website «Ihr Engagement» konnten Freiwillige an Sektionen weitervermittelt werden. Bei Besuchen an BirdLife-Kursen wurden die Teilnehmenden motiviert, ihr neu erworbenes Wissen als Grundkurs-Leitende weiterzugeben und so die Sektionen zu stärken. Im Frühsommer haben wir einen Onlinekurs zum Thema Grundkurse angeboten, über 60 Teilnehmende nutzten das Angebot und einige sind nun daran, ihren ersten Grundkurs zu planen.



BirdLife-Sektionen setzen in der ganzen Schweiz tolle Projekte um.

Politik

Biodiversität ins Bewusstsein gerückt

Die Biodiversität bildet unsere Lebensgrundlage. Wissenschaftlicher Konsens ist: Der Zustand der Biodiversität in unserem Land ist schlecht. Und noch nie wurde in der Schweiz so intensiv über die Natur und ihre Bedrohung diskutiert. Das ist das Ergebnis der engagierten Kampagne für die Biodiversitätsinitiative.

BirdLife Schweiz war zusammen mit 400 anderen Organisationen an vorderster Front in der Kampagne aktiv und leistete breite Informationsarbeit. Die BirdLife-Sektionen und -Kantonalverbände verteilten Flyer, organisierten Informationsstände und schrieben Leserbriefe. Unzählige Freiwillige brachten Biodiversitäts-Fahnen an.

Auch wenn der neue Verfassungsartikel am Schluss abgelehnt wurde, bleibt das Problem bestehen: Um die Leistungen der Biodiversität zu sichern, ist entschlossenes Handeln dringend notwendig. Der Bundesrat hat eine Mehrheit der Stimmbevölkerung davon überzeugt, dass die Biodiversität mit den bestehenden Gesetzen wirksam gesichert und gefördert werden kann. Das ist ein gewichtiges Versprechen gegenüber den 70 % der Bevölkerung, die sich gemäss gfs-Studie grosse Sorgen um die Folgen der Naturzerstörung machen. BirdLife Schweiz verlangt, dass die Versprechen gehalten werden.

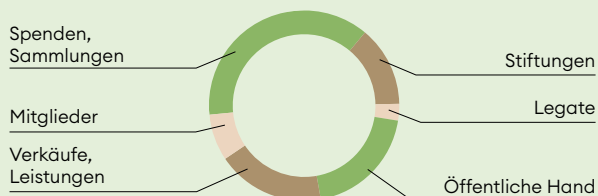
Gemeinsam für die Biodiversität – lokal bis weltweit.

BirdLife Schweiz engagiert sich mit viel Herzblut und Fachkenntnis für die Natur. Gemeinsam mit unseren 70'000 Mitgliedern, 430 lokalen Sektionen in den Gemeinden und 19 Kantonalverbänden packen wir auf allen Ebenen für die Biodiversität an. Mit weiteren BirdLife-Organisationen aus 120 Ländern bilden wir das grösste Naturschutz-Netzwerk der Welt: BirdLife International – in der Gemeinde verwurzelt, weltweit wirksam.

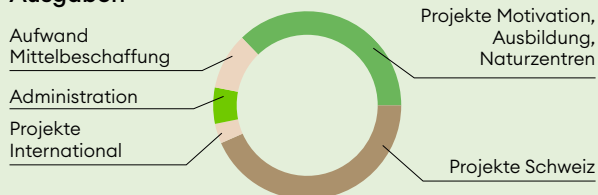
BirdLife fördert gefährdete Arten wie Steinkauz oder Eisvogel sowie ihre Lebensräume und kämpft für bessere politische Rahmenbedingungen. Mit den BirdLife-Naturzentren, vielfältigen BirdLife-Kursen und -Publikationen machen wir die Natur hautnah erlebbar und begeistern für ihren Schutz.

Ein Blick auf die Finanzen (Einnahmen 7,9 Mio. und Ausgaben 9,2 Mio. Franken, Stand Ende 2023):

Einnahmen



Ausgaben



Gerne senden wir Ihnen die ausführliche Jahresrechnung zu.

Herzlichen Dank

Allen Mitgliedern, Aktiven in den Sektionen, Kantonalverbänden und Landesorganisationen, allen Spenderinnen und Spendern sowie Gönnermitgliedern und unseren Partnern danken wir ganz herzlich für die Unterstützung und freuen uns auf die Zusammenarbeit im Jahr 2025.

Zürich, Ende November 2024

Tom Lüthi, Präsident

Raffael Ayé, Geschäftsführer

Martin Schuck, stv. Geschäftsführer



BirdLife Schweiz

Wiedingstrasse 78, Postfach
8036 Zürich, birdlife.ch

Titel Mathias Schöpf, S. 2 u. Hans Glaser,
S. 3 o. Cristiano Tedesco, S. 3 u. Werner
Scheuber, weitere: BirdLife.
Gedruckt auf 100% Recycling-Papier

